

und darüber mit einfachen, polygonalen Kapitälern ab, die die Rippen tragen, während die östlichen und westlichen übergangslos die bis zur Decke reichenden, spitzen Scheidebogen (s. oben) profilieren. Bei den Wandpfeilern des Mittelschiffes sitzen die Dienste auf der Abschrägung einer polygonalen, hohen, glatten Basis auf.

Die Seitenschiffe sind entsprechend dem Mittelschiffe von je drei Wand- und zwei Eckpfeilern im N. und S. gegliedert; erstere entsprechen den (nördlich-südlichen) Vierteln der freien Pfeiler, letztere sind aus einem Runddienst zwischen zwei Kehlen gebildet. Die Seitenschiffpfeiler sind von dünnen, äußeren Pfosten begleitet, die den Zwischengliedern der Hauptpfeiler entsprechen und sich als Einrahmung der spitzbogigen Wandfelder fortsetzen.



Fig. 24 Eggenburg, Pfarrkirche, Flügelaltar von 1521 (S. 30)

In allen drei Schiffen reiches Netzgewölbe (im Mittelschiff etwas dichter); die Rippen birnförmig profiliert, auf den Dienstkapitälern aufstehend oder im Scheitel der Spitzbogen zusammenlaufend. Im südlichen Seitenschiffe an der Westwand in Kartuscherahmen Inschrift: *Anno salutis a Christo reparaatae dealbatum est* (Chronogramm 1711). Westempore in der Breite des Mittelschiffes (Fig. 21), in der Tiefe des westlichen Joches; auf einem Gratgewölbe, das sich in breitem Rundbogen gegen das Mittelschiff und die Seitenschiffe öffnet und auf kräftigen Verstärkungen der gotischen Pfeiler über geschwungenen Deckplatten aufsitzen. Holzbalustrade gegen das Mittelschiff als reich durchbrochenes Flechtbandmuster gebildet, vom Spielkasten der Orgel unterbrochen, von liegenden Voluten mit Vasen und Statuetten der Hl. Petrus und Paulus geziert.

Fig. 21.